

Lesebriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 08

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

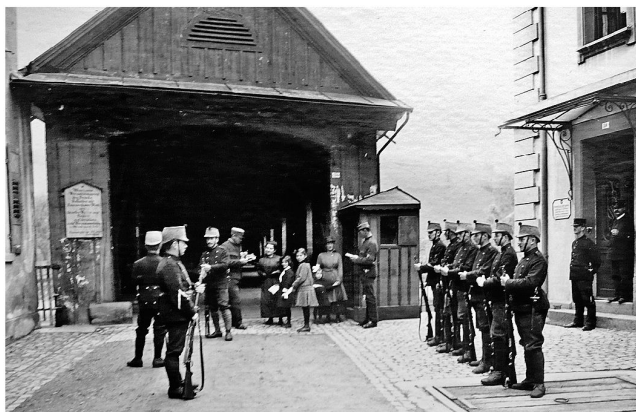
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonderausstellung «Grenzen im Wandel der Zeit»

Im Beisein von Bundesrat Ueli Maurer wurde am 6. Juni 2009 im Museum im Zeughaus in Schaffhausen die Sonderausstellung «Grenzen im Wandel der Zeit» eröffnet. Sie dauert bis zum 11. Dezember. Die breit angelegte Ausstellung zeigt anschaulich die allgemeine Bedeutung von Grenzen, die Grenzbesetzungen durch die Schweizer Armee zur Sicherung der Landesgrenzen und die Entwicklung der Aufgaben des Grenzwachtkorps in den letzten Jahrhunderten. Damit ist eine Sonderausstellung realisiert worden, die nicht allein einem militärhistorischen, sondern gleichzeitig auch einem aktuellen Thema gewidmet ist. Sie umfasst folgende Themen:



Wachablösung während des Ersten Weltkrieges am Grenzübergang in Diessenhofen. Bild: Museum im Zeughaus, Schaffhausen

- Entstehung und Bedeutung der Grenzen.
- Einsätze der Armee zur Sicherung der Landesgrenzen.
- Aufgaben und Ausrüstung des Grenzwachtkorps heute.
- Aufgaben des Grenzwachtkorps im Wandel der Zeit.
- Auswirkungen des Abkommens Schengen/Dublin auf die Schweiz.

Die lebendig gestaltete Ausstellung «Grenzen im Wandel der Zeit» ist eine interessante wie lehrreiche «Zeitreise» und zeigt überraschende Erkenntnisse auf. Durch den fundierten historischen Hintergrund und ihre Aktualität ist die Ausstellung auch für den Besuch von Schulen besonders gut geeignet. ■

Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34, Schaffhausen, bis Oktober jeweils am ersten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet, übrige Zeit für Gruppen auf Anfrage.
www.museumimzeughaus.ch

Verkehrte Welt!

ASMZ 07/2009: Ein exklusives Netzwerk für GGstOf / Ausländische Wirtschaftsspionage in der Schweiz und deren Abwehr

Mit Erstaunen und Unverständnis habe ich von zwei Aufsätzen in der ASMZ 07/2009 Kenntnis genommen: Die Namen und Adressen möglichst aller 1500 schweizerischen GStOf sollen im Rahmen einer «Mobilmachung» auf einer «Mitglieder-Plattform» den Mitgliedern der 2005 gegründeten Gesellschaft der Generalstabsoffiziere (GGstOf) zur Verfügung gestellt werden.

Präsident dieser Gesellschaft ist ein ehemaliger Chef des Schweizerischen Nachrichtendienstes. Klickt man die Webseite dieses «Vereins» an, so wird als Postadresse das Kdo GSt S, AAL, 6000 Luzern 30, angegeben.

Die Online-Plattform diene als «Mob Platz», damit entstehe ein Netzwerk für die (nach heute geltender Armeeorganisation leider marginalisierten?) GSt Of. Zusätzlich halte ein Blog, der sich abonnieren lasse, die Empfänger auf dem Laufenden, was im Vorstand, den Arbeitsgruppen oder allgemein im Korps der

Generalstabsoffiziere geschieht. Verstehe ich das richtig: die Elite unserer Armee wird, für den Gegner leicht erkund- und erkennbar, «ins Netz gestellt»?

In einem weiteren Aufsatz unter dem Titel «Nachrichtendienst» in der gleichen Ausgabe der ASMZ erläutern ein ehemaliger Staatsschutzbeamter und ein Rechtsanwalt «die von Wirtschaftsspionage betroffenen Unternehmen in unserem Lande müssten sorgfältig abwägen, ob sie sich gegen Wirtschaftsspionage zur Wehr setzen und Strafanzeigen einreichen wollten? Eine Strafuntersuchung könne zu unerwünschter Publizität führen und den Aktienkurs von kotierten Unternehmen negativ beeinflussen. Die von den Untersuchungsbehörden verfügten Zwangsmassnahmen trafen überdies mittelbar auch das Unternehmen und eine Strafuntersuchung bedeute regelmässig einen Mehraufwand für das Unternehmen, beispielsweise aufgrund von Ein-

vernahmen von Mitarbeitern. Schliessliche bestehe bei einer Strafuntersuchung die Gefahr, dass im Rahmen der Akteneinsicht durch die Beschuldigten sensible Informationen über das Unternehmen an die Gegenseite gelange...»

Wurden die Geheimhaltungsvorschriften unserer Armee seit Ende meiner Dienstzeit (2000)

in einem Masse gelockert und ist das Vertrauen in unsere Judikative und unsere Staatssicherheitsorgane auf ein solch tiefes Niveau gefallen, dass es zu oben zitierten Handlungen und Aussagen kommt? – Eine verkehrte Welt!

Hans-Peter Amrein, Hptm a D, Küssnacht-Forch

Die Gesellschaft der Generalstabsoffiziere (GGstOf) engagiert sich insbesondere für den Kadernachwuchs aus der Miliz. Eines unserer Ziele ist es, den Anteil der Generalstabsoffiziere aus der Privatwirtschaft längerfristig auf einem angemessenen Niveau zu halten und die Vorzüge der militärischen Führungsausbildung besser zu «vermarkten». Wir leisten damit einen Beitrag zur längerfristigen Stärkung der Armee bzw. deren Führung. Dazu sind gute Voraussetzungen zu schaffen. Unsere Online-Präsenz, der Netzwerkgedanke und die Kommunikationsstrategie spielen in unserem langfristig angelegten Plan eine wichtige Rolle. Wir kommunizieren mit modernen Mitteln, offen und stehen zu unseren Aktivitäten. Wir sehen keinen Grund, unsere Ziele und Arbeiten zu verbergen. Deshalb können wir die Befürchtungen von Herrn Amrein nicht teilen.

M.v.Orelli, Div a D, Präsident GGstOf